

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Aufgaben- und Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fächer

Donnerstag den 1. Januar

Knüpfе ans fröhliche Ende einen freudigen Anfang an.

Freitag den 2. Januar

Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt.

Samstag den 3. Januar

Ein Heim ohne liebe Gäste ist wie eine Kapelle ohne Glocken.

Sonntag den 4. Januar

*Wer sich an andre hält,
Dem wankt die Welt;
Wer auf sich selber ruht,
Steht gut.* (Heyse.)

Fächer

Montag den 5. Januar

Wer nicht von der Vergangenheit lernt, wird von der Zukunft bestraft.

Dienstag den 6. Januar

Das Betragen ist ein Spiegel, in welchem jeder sein Bild zeigt.

Mittwoch den 7. Januar

Kein Füllhorn, das von allen Schätzen regnet,
Ist reicher als die Mutterhand, die segnet.

Fächer

Donnerstag den 8. Januar

Die Liebe deckt manchen Fehler.

Freitag den 9. Januar

Sammle dich zu jeglichem Geschäfte, nie zersplittre
deine Kräfte.

Samstag den 10. Januar

Wo ein Wille, da ist ein Weg. (Engl. Sprichwort.)

Sonntag den 11. Januar

*Das Antlitz ist ein wunderbares Buch,
Mit Lebensbildern reichlich ausgeschmückt;
Es steht darin der Friede und der Fluch
Des Menschenherzens bildlich ausgedrückt.*

(Wilh. Edelmann.)

Fächer

Montag den 12. Januar

Das Rechte erkennen und nicht tun, ist Mangel an Mut.

Dienstag den 13. Januar

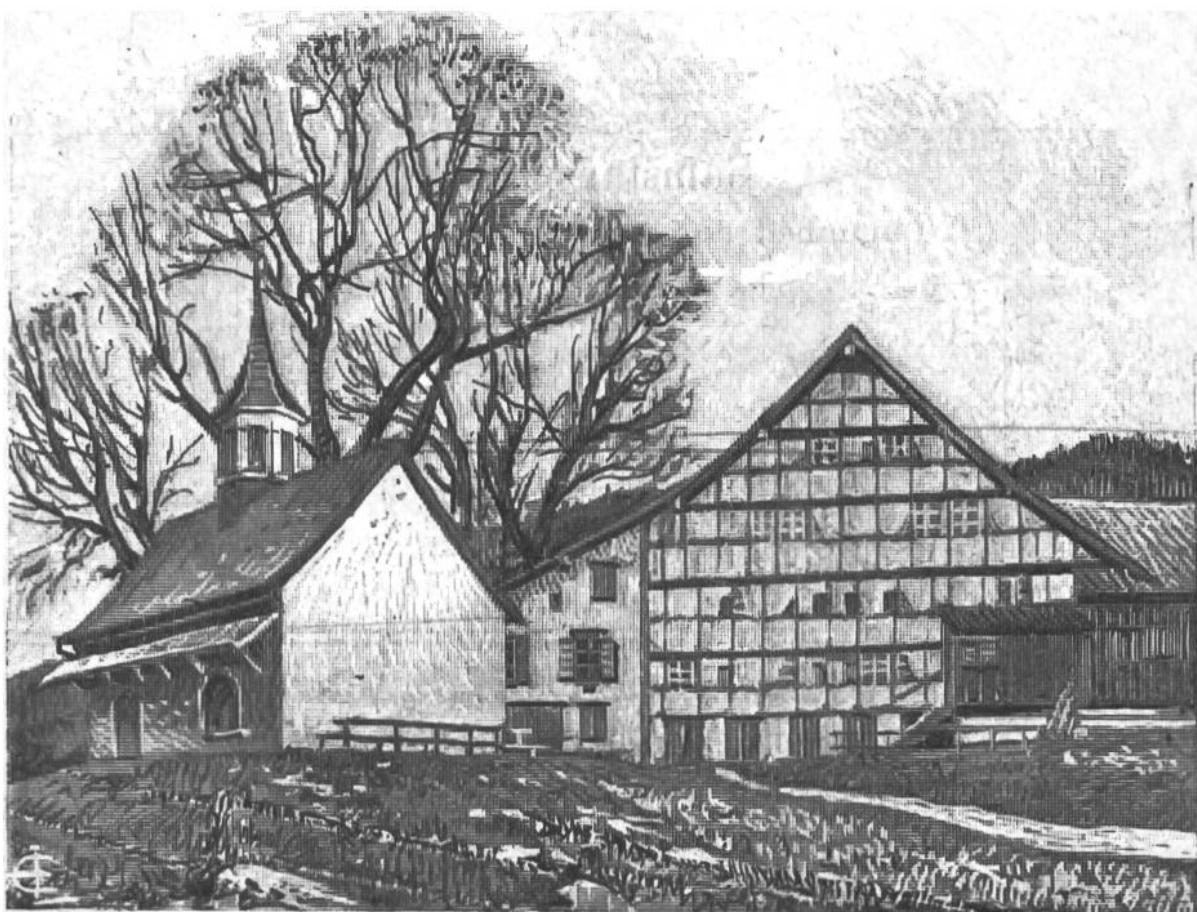
Rechne eine gute Lektüre zu den edelsten Vergnügen.

Mittwoch den 14. Januar

Das weiteste Tor ein offenes Auge. Da geht die ganze Welt hinein.
(Hugo Oswald.)

Donnerstag den 15. Januar

Die Freundlichkeit ist der Schlüssel zu aller Herzen.



Kapelle und Haus zum Stooss (bei Gais).

Die sämtlichen im Kalendarium befindlichen Strichzeichnungen
sind „Lauterburgs Illustr. Schweiz. Abreißkalender“ entnommen
der mit seinen geschichtlichen und geographischen Notizen
unsern Lesern sehr empfohlen wird.

Fächer

Freitag den 16. Januar

Bekämpfe das Böse dadurch, daß du stets für das Gute eintrittst.

Samstag den 17. Januar

Dummheit und Stolz wachsen auf gleichem Holz.

Sonntag den 18. Januar

*Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.* (Mörike.)

Montag den 19. Januar

Willst du Welt und Menschen recht verstehen, mußt ins eigne Herz dir sehen.

Fächer

Dienstag den 20. Januar

Suche keine Vergnügungen, deren du dich nachher nicht erinnern darfst.

Mittwoch den 21. Januar

Bleib durch Genügsamkeit reich und groß durch Strenge der Sitten.

Donnerstag den 22. Januar

Niemand ist vor seinem Ende glücklich zu preisen.

Freitag den 23. Januar

Zu geben ist gut, zu vergeben – groß.

Fächer

Samstag den 24. Januar

Das Leben ist kurz; die Kunst ist lang. Vita brevis,
ars longa.

Sonntag den 25. Januar

*Der edle Mensch
Sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff' er
Das Nützliche, Rechte! (Goethe.)*

Montag den 26. Januar

Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Dienstag den 27. Januar

Wenn wir tun, was wir nicht sollen,
Müssen wir tragen, was wir nicht wollen.

Fächer

Mittwoch den 28. Januar

Das Leben ist ein Baum, dessen Früchte oft bitter schmecken.

Donnerstag den 29. Januar

Genügsamkeit und Zufriedenheit wohnen im gleichen Hause.

Freitag den 30. Januar

Im kleinen sparen ist schon gut, wenn man es auch im großen tut.

Samstag den 31. Januar

Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen.



Sonntag den 1. Februar

*Arbeit! Arbeit! Segensquelle;
Heil und Ehre deiner Kraft,
Die aus Finsternis die Helle.
Edles aus Gemeinem schafft!* (Heinr. Seidel.)

Fächer

Montag den 2. Februar

*Was dir in der Jugend wegläuft, dein Lebtag holst du
es nicht mehr ein.* (Hugo Oswald.)

Dienstag den 3. Februar

*Wenn die Armut kommt ins Haus, geht der falsche
Freund hinaus.*

Fächer

Mittwoch den 4. Februar

Erlaubt ist, was sich ziemt.

Donnerstag den 5. Februar

Draußen zu wenig und zu viel; zu Hause nur ist Maß und Ziel.

Freitag den 6. Februar

Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.

Samstag den 7. Februar

Der Arme weint — gedenke seiner; du Glücklicher — Gott gedenket deiner.

Sonntag den 8. Februar

*Das Herze rein, die Sinne fein,
Die Seele wahr, das Auge klar;
Dann ist die Bahn des Lebens licht
Und zeigt ein holdes Angesicht.* (A. Nitz.)

Fächer

Montag den 9. Februar

Der Geist der Wahrheit und der Liebe entflamme uns
zu edelm Tun und Handeln.

Dienstag den 10. Februar

Eine Lüge gleicht dem Schneeball; je länger man ihn
rollt, desto größer wird er.

Mittwoch den 11. Februar

Wer gut sitzt, der rücke nicht.

Fächer

Donnerstag den 12. Februar

Borgen und Schmausen endigt mit Grausen.

Freitag den 13. Februar

Halte dich zu gut, Böses zu tun.

Samstag den 14. Februar

Ein eigenes Auge ist besser als zwei fremde.

Sonntag den 15. Februar

Dank mit dem Mund: Hat wenig Grund;

Im Herzen Dank: Ist guter Klang;

Dank mit der Tat: Das ist mein Rat!

(Robert Reinick.)

Fächer

Montag den 16. Februar

Habe, mein Sohn, im Leben ein weites Herz und ein enges Gewissen.

Dienstag den 17. Februar

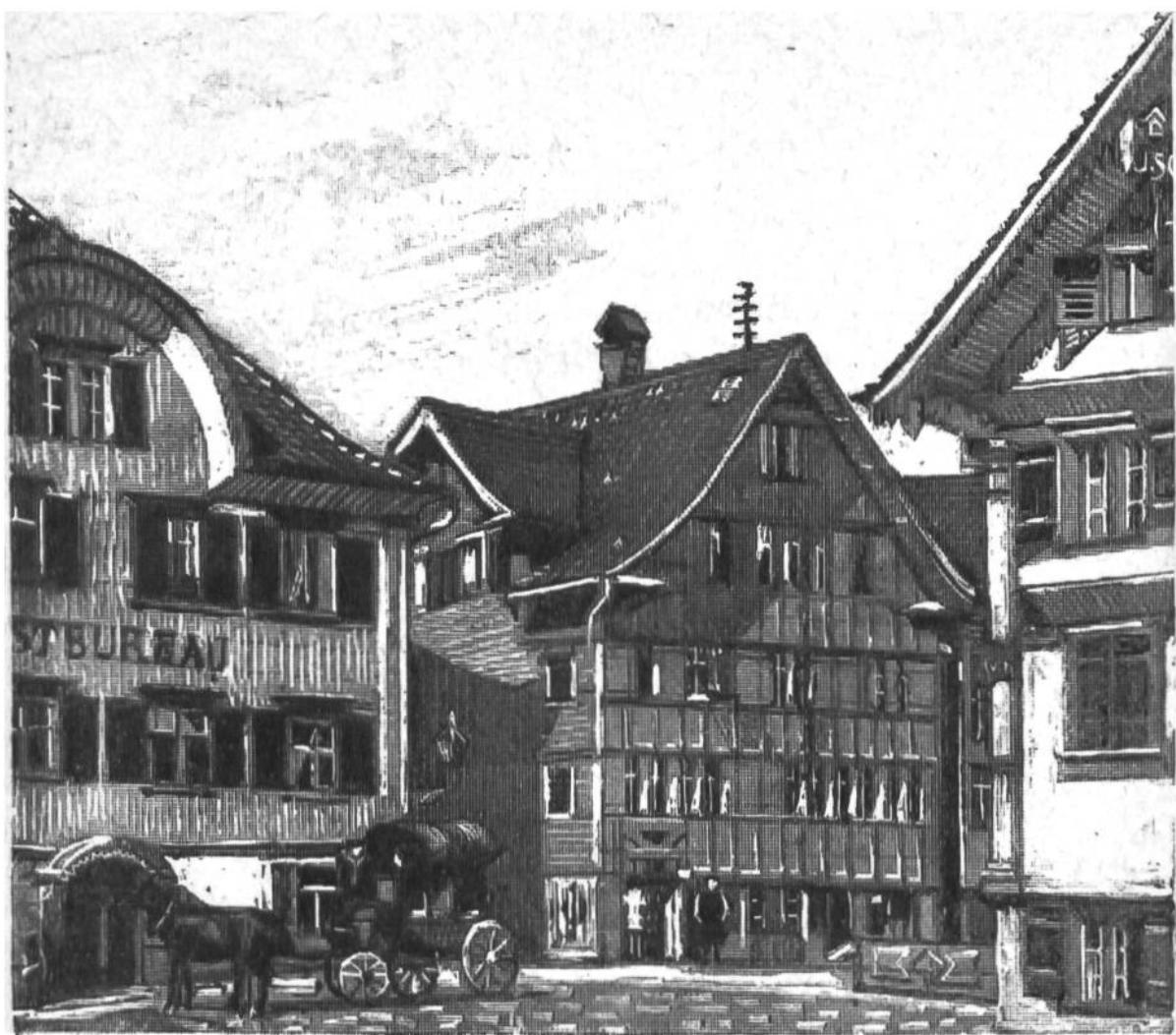
Der beste Weg zu Gott führt durch der Nächstenliebe Tür.

Mittwoch den 18. Februar

Mutterliebe, Vatertreu' wird mit jedem Tage neu.

Donnerstag den 19. Februar

Das Glück liegt keinem ferner, als dem unentschlossenen, trägen Menschen.



Postplatz in Appenzell.

Fächer

Freitag den 20. Februar

Willst du frei sein, mußt du dienen.

Samstag den 21. Februar

Ein froher Guest ist niemals Last.

Sonntag den 22. Februar

*Auf den Bergen ist Freiheit! Der Hauch der Grüfte
Steigt nicht hinauf in die reinen Lüfte;
Die Welt ist vollkommen überall,
Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual.* (Schiller.)

Fächer

Montag den 23. Februar

Der Mensch baut oft Schlösser, aus welchen die Zeit
Ruinen macht.

Dienstag den 24. Februar

Die tiefsten Gedanken sind die höchsten.

Mittwoch den 25. Februar

Wo viel geschwatzt wird, wird viel gezankt.

Fächer

Donnerstag den 26. Februar

Verfüge nie über dein Geld, bevor du es in der Tasche hast.

Freitag den 27. Februar

Bleib immer Lehrling, so wirst du Meister.

Samstag den 28. Februar

Es ist nicht notig, immer großmütig zu sein; gerecht jedoch sei stets in deinem Leben.



Sonntag den 1. März

*Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen
Deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen;
Harte Bissen gibt es zu kauen;
Wir müssen erwürgen oder sie verdauen.* (Goethe,)

Fächer

Montag den 2. März

Tue immer das Deine; beachte nicht das Kleine.

Dienstag den 3. März

Lerne Ordnung, übe sie; sie erspart dir Zeit und Müh'.

Fächer

Mittwoch den 4. März

Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten; heller Glanz
trägt oft.

Donnerstag den 5. März

Ueberwinde das Böse mit Gutein.

Freitag den 6. März

Spare im kleinen, aber nicht am Waschwasser.

Samstag den 7. März

Die Unschuld schmückt dich mehr als ein Gewand von
Seide.

Sonntag den 8. März

*Willst du Großes, laß das Zagen,
Tu nach kühner Schwimmer Brauch!
Rüstig gilt's die Flut zu schlagen;
Doch es trägt die Flut dich auch.* (Geibel.)

Fächer

Montag den 9. März

Sei mit den Deinen allzeit im reinen.

Dienstag den 10. März

Nur wer sich selbst besiegen kann, der ist ein Mann.

Mittwoch den 11. März

Mit Wohltun kann man selbst den Feind für sich gewinnen.

Fächer

Donnerstag den 12. März

Besser, du gehest alleine, als in schlimmer Gemeine.

Freitag den 13. März

Man fällt öfter über sich selbst als durch andere.

Samstag den 14. März

Wer keinen eigenen Willen hat, ist immer ratlos.

Sonntag den 15. März

*Auf das, was dir nicht werden kann,
Sollst du den Blick nicht kehren ;
Oder ja : sieh recht es an,
So siehst du gewiß, du kannst's entbehren.*

(Rückert.)



Kantonales Rathaus in Freiburg.

Fächer

Montag den 16. März

Man darf in der Fremde nichts tun, was man daheim vermeiden würde.

Dienstag den 17. März

Gesteh lieber einen Irrtum ein, ehe du zehn neue begehst.

Mittwoch den 18. März

Der Weg zur Sparsamkeit liegt hauptsächlich in zwei Wörtern: Arbeit und Sparsamkeit.

Donnerstag den 19. März

Anderer Fehler sind gute Lehrer.

Fächer

Freitag den 20. März

Halte nicht alles Kleine für eine Kleinigkeit.

Samstag den 21. März

Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land

Sonntag den 22. März

*O, wunderschön ist Gottes Erde
Und wert, darauf vergnügt zu sein;
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n.* (Hölty.)

Montag den 23. März

Ein gesunder, fleißiger Mensch ist nie arm.

Fächer

Dienstag den 24. März

Morgen, Morgen, nur nicht heute, sprechen immer träge
Leute.

Mittwoch den 25. März

Wenig Wort, aber fest — ist's Best!

Donnerstag den 26. März

Die Zeit ist der Reiter, der das Pferd der Ju _ end bändigt.

Freitag den 27. März

Ist die Musik von echtem Klang, so klingt die Seele mit.

Fächer

Samstag den 28. März

Wenn du zum Schlafen gehst, rüste dich zum Erwachen.

Sonntag den 29. März

Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben.

Willst du die andern verstehn, blick in dein eigenes Herz. (Schiller.)

Montag den 30. März

Dort, wo deine Pflichten sind, dort ist deine Heimat.

Dienstag den 31. März

Glück und Glas, wie bald bricht das.



Fächer

Mittwoch den 1. April

Glaube dem am wenigsten, der die Wahrheit seiner Worte am stärksten beschwört.

Donnerstag den 2. April

Die Arbeitsamkeit und das Vertrauen auf Gottes Hilf verriegelt der Armut die Türe.

Freitag den 3. April

Die schmeichlerische Schlange verbirgt sich oft unter Blumen.

Fächer

Samstag den 4. April

Lege nicht die Worte deiner Mitmenschen, sondern deine eigenen auf die Goldwage.

Sonntag den 5. April

*Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht,
Rauscht der Wahrheit tiefversteckter Born;
Nur des Meißels schwerem Schlag erweicht
Sich des Marmors sprödes Korn.*

(Schiller.)

Montag den 6. April

Das Unglück hat schon manchen schwachen Menschen in einen starken umgewandelt.

Dienstag den 7. April

Erst wägen, dann wagen!

Fächer

Mittwoch den 8. April

Mißtraue dem, der dich lobt, wenn du es hörst; vielleicht
tadelt er dich hinter deinem Rücken.

Donnerstag den 9. April

Mir genügt, wie Gott es fügt.

Freitag den 10. April

Am schwersten trägt der Mensch sein selbst verschuldet
Leid.

Samstag den 11. April

Sei dann am vorsichtigsten, wenn es dir am besten geht.

Ostersonntag den 12. April

*Was draußen untergeht verschwebend,
Was unerfüllt das Leben lässt,
Es feire, tröstend und erhebend,
In dir sein Auferstehungsfest.* (O. K. Bernhardi.)

Fächer

Montag den 13. April

Eines Mannes Red' ist keine Red'; man muß sie hören
alle beed'!

Dienstag den 14. April

Hüte dich vor den Schlauen, die schielen, ehe sie schauen.

Mittwoch den 15. April

Nütze die Gegenwart völlig aus; dann kannst du von der
Zukunft das Beste erhoffen,

Fächer

Donnerstag den 16. April

Nur der Begeisterte kann begeistern.

(Hugo Oswald.)

Freitag den 17. April

Wer will, daß ihm's geling, seh' selbst zum Ding.

Samstag den 18. April

Mit dem Herren steht es gut, der, was er befohlen,
selber tut.

Sonntag den 19. April

*Es schadet meist der böse Rat
Demselben, der ihn gegeben hat;
Denn wer einem andern Fallstrick legt,
Sich selber darin zu fangen pflegt. (Rollenhagen, Froschmeuseler, 1695.)*



Albogasio am Luganersee.

Fächer

Montag den 20. April

Wer sich gar zu lange besinnt, wird wenig leisten.

Dienstag den 21. April

Vorgetan und nachbedacht hat manchen in groß Leid
gebracht.

Mittwoch den 22. April

Versuche zu verstehen: dann übst du Nächstenliebe. —

Donnerstag den 23. April

Am Werktag schaffe alle Dinge; am Sonntag bete, hört
und singe.

Fächer

Freitag den 24. April

Nur das ist dein wirkliches Eigentum, was dir niemand
nehmen kann.

Samstag den 25. April

Erfolg kommt uns selten entgegen; wir müssen ihn
einzuholen suchen.

Sonntag den 26. April

Dankbarkeit ist eine schöne Tugend,
Zieret das Alter und die Jugend;
Wen man undankbar nennen kann,
Dem hängen alle Laster an. (Rollenhagen, Froschmeuseler, 1695.)

Montag den 27. April

Not lehrt beten.

Fächer

Dienstag den 28. April

Nachrede und guter Rat sind unnütz nach der Tat.

Mittwoch den 29. April

Ein bitteres Wort zurückzuhalten ist oft schwer, noch schwerer aber, ein freundliches statt dessen zu sprechen.

Donnerstag den 30. April

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.



Fächer

Freitag den 1. Mai

Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.

Samstag den 2. Mai

Jede Krankheit sei dir ein Wegweiser für dein Verhalten in gesunden Tagen.

Sonntag den 3. Mai

*Den Dornpfad von der Wiege bis zum Grab
Muß jeder gehn, ob mit, ob ohne Stab;*

*Muss jeder gehn, so mit, so ohne Stab,
Die einen unterscheiden sich von andern*

*Die einen unterscheiden sich von andern
Nur durch die Art wie sie durchs Leben*

Nur durch die Art, wie sie durchs Leben wandern. Mirza Schaffy.)

Fächer

Montag den 4. Mai

In Saus und Braus leben wird Herzeleid geben.

Dienstag den 5. Mai

Der Jugend schönste Blüte sind Demut, Unschuld, Güte.

Mittwoch den 6. Mai

Bei jedem Vergnügen denk an die Arbeit des folgenden Tages.

Donnerstag den 7. Mai

Freude, Mäßigkeit und Ruh schließt dem Arzt die Türe zu.

Fächer

Freitag den 8. Mai

Nutzbare Kunst bringt Brot und Gunst.

Samstag den 9. Mai

Sei nicht einseitig: doch hüte dich, allzu vielseitig zu sein.

Sonntag den 10. Mai

*Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen.
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.* (Schiller.)

Montag den 11. Mai

*Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie
festzuhalten.* (Goethe, Tasso.)

Fächer

Dienstag den 12. Mai

Gottes Wort ist unser Heiligtum und macht alle Dinge heilig.

Mittwoch den 13. Mai

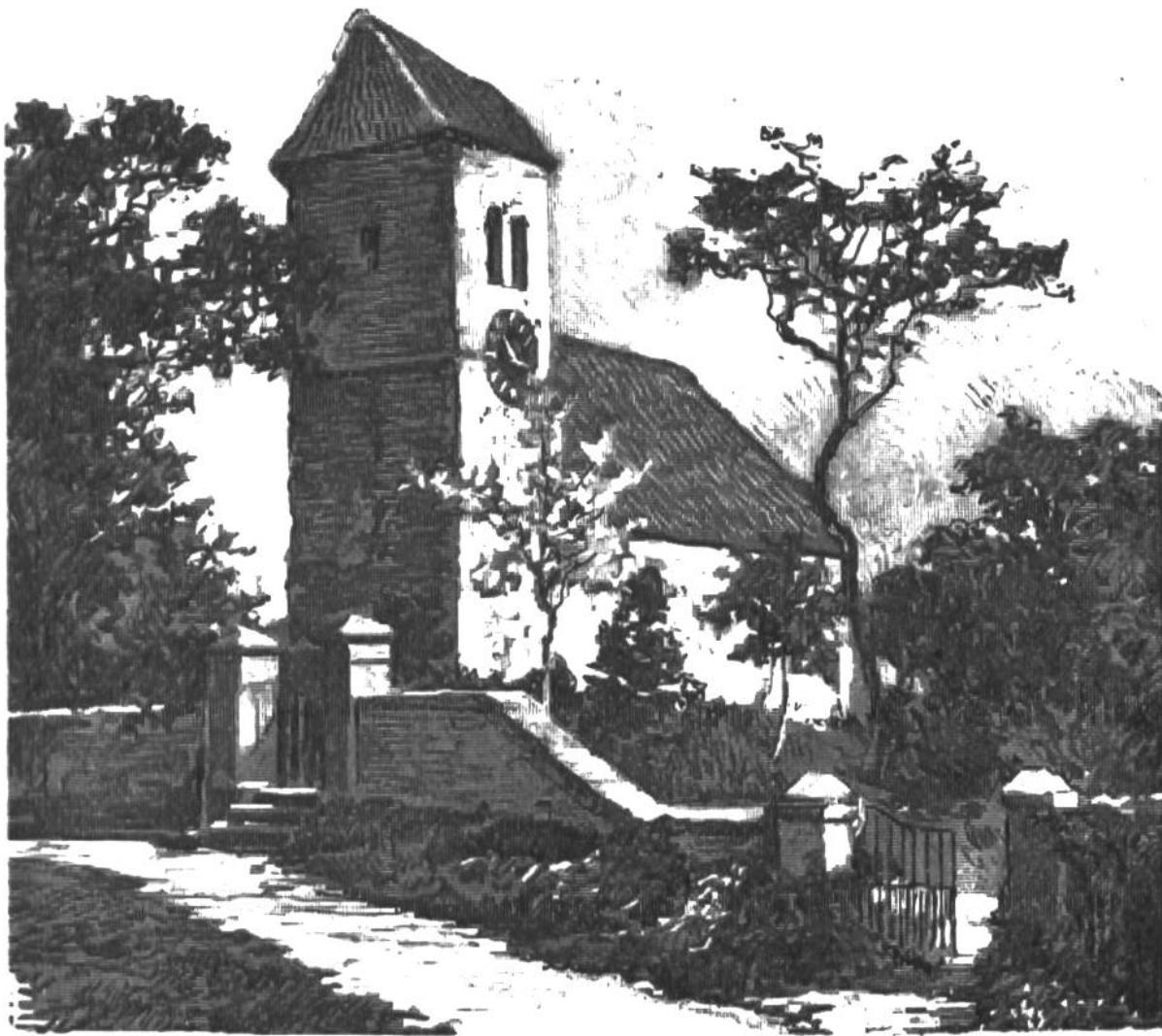
Halte dich nicht selbst für klug; sorge aber, daß die andern dich dafür halten.

Donnerstag den 14. Mai

Nur durch Prüfungen und Liebe werden Menschen groß.

Freitag den 15. Mai

Erst im Dunkel der Nacht erkennt der Mensch den Wert des Lichtes.



Kirche von Ins
(bernisches Seeland).

Fächer

Samstag den 16. Mai

Oft bildet der Versuch den Anfang für die Lösung einer Arbeit.

Sonntag den 17. Mai

*Edel werden ist viel mehr,
Denn edel sein von Eltern her.
Der ist recht edel in der Welt,
Der Tugend liebt und nicht das Geld.* (*Alter Spruch.*)

Montag den 18. Mai

Versprechen und halten geziemt Jungen und Alten.

Dienstag den 19. Mai

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
Non scholae, sed vitae discimus.

Fächer

Mittwoch den 20. Mai

Gute Menschen werden mit jedem Tage des Lebens besser.

Donnerstag den 21. Mai

Reichtum macht das Herz schneller hart als kochendes Wasser ein Ei!

Freitag den 22. Mai

Leichtsinn führt zur Sünde, die Sünde ins Unglück.

Samstag den 23. Mai

Verlange für treue Pflichterfüllung nicht Lob und Anerkennung.

Sonntag den 24. Mai

*Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben;
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
Muß in dir selber leben. (Th. Fontane.)*

Fächer

Montag den 25. Mai

Sei nicht stolz auf deinen Wohlstand. Es fällt ein Funke aus der Wolke und dein Haus ist Asche.

Dienstag den 26. Mai
Die lichte Wahrheit hellet des Geistes Nacht.

Mittwoch den 27. Mai
Laß den Fragenden zuerst ausreden, ehe du ihm Auskunft erteilst.

Fächer

Donnerstag den 28. Mai

Auch den hellsten Himmel umziehen bisweilen Wolken.

Freitag den 29. Mai

Gute Sprüche, weise Lehren soll man üben, nicht bloß hören.

Samstag den 30. Mai

Ehe du über jemand dich lustig machst, denk, du seiest an seiner Stelle.

Pfingstsonntag den 31. Mai

*Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeigen
Und Freundschaft halten kann.* *(Simon Dach, 1652.)*



Fächer

Montag den 1. Juni

Gott ist mein Hort, und auf sein Wort soll meine Seele
trauen.

Dienstag den 2. Juni

Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse alles, was du
sagst.

Mittwoch den 3. Juni

Stark in der Tat — mild in der Art.
Fortiter in re, suaviter in modo.

Fächer

Donnerstag den 4. Juni

Sorge für die Gesundheit von Leib und Seele; aber verzärtele sie nicht.

Freitag den 5. Juni

Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Samstag den 6. Juni

Spare kein Geld, wenn es dein Wohlbefinden zahlen muß.

Sonntag den 7. Juni

*Murre nicht, wenn dich die Plage
Harter Arbeit nicht verläßt!
Kirchweih ist nicht alle Tage
Und nur schön ein seltnes Fest.* (Martin Greif.)

Fächer

Montag den 8. Juni

Erst arbeiten, dann ruhen; erst säen, dann ernten.

Dienstag den 9. Juni

Quell aller Qual, das ist der Geiz.

Mittwoch den 10. Juni

Beachte nicht erst dann die Gesetze der Natur, wenn
dein kranker Körper dich dazu zwingt!

Donnerstag den 11. Juni

Wer viel Lärm macht, hat wenig Mut.

Fächer

Freitag den 12. Juni

Gott will, wir sollen glücklich sein; darum gab er uns
Gesetze.

Samstag den 13. Juni

Leiden währt nicht immer; Ungeduld macht's schlimmer.

Sonntag den 14. Juni

*Das schlechteste Rad am Wagen
Knarrt immer am meisten;
Und laut und dreist sich betragen,
Die am wenigsten leisten. (Richard Hugo.)*

Montag den 15. Juni

Mache es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.

Fächer

Dienstag den 16. Juni

Vor Armut fürchte dich nicht sehr, vor Schande jedoch
desto mehr.

Mittwoch den 17. Juni

Wo Hilfe not tut, nützen viele Worte nichts.

Donnerstag den 18. Juni

Laß Neid und Mißgunst sich verzehren! Das Gute werden
sie nicht wehren.

Freitag den 19. Juni

Hüte, Kind, in deiner Seele vor dem ersten Flecken dich!



Schlosshof in Chillon
(Kanton Waadt).

Fächer

Samstag den 20. Juni

Gib acht aufs Feuer und aufs Licht; denk nicht, ein Funke schadet nicht!

Sonntag den 21. Juni

*Ein großes Glück auf einen Schlag —
Wen trifft's, so heiß wir's auch erstreben?
Gott schenk uns nur, so lang wir leben,
Ein bißchen Freude jeden Tag.* (Frida Schanz.)

Montag den 22. Juni

Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen.

Dienstag den 23. Juni

Die Ehr, die Wollust und das Geld sind böse Götzen in der Welt.

Fächer

Mittwoch den 24. Juni

Jedes Ding an seinem Ort erspart dir Aerger, Zorn und Wort.

Donnerstag den 25. Juni

Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.

Freitag den 26. Juni

Freundschaft ist die Lebenssonne, die nie untergeht.

Samstag den 27. Juni

Daheim im stillen Hause, dem Weltgeräusche fern,
Erblüht des Himmels Segen, erstrahlt des Glückes Stern.

Sonntag den 28. Juni

*Soll sich das Leben dir enthüllen,
Fang erst bei deinem Innern an;
Stets sag' sich jeder selbst im stillen,
Was ihm kein anderer sagen kann.* (Ernst v. Feuchtersleben.)

Fächer

Montag den 29. Juni

Wer zu entbehren gelernt, lebt auch bei Mangel zufrieden.

Dienstag den 30. Juni

Häng an die große Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht.



Fächer

Mittwoch den 1. Juli

Rein und ganz, gibt schlichtem Kleide Glanz.

Donnerstag den 2. Juli

Der hat viel gelernt, der auf Gott still horchen gelernt hat.

Freitag den 3. Juli

Alten Freund für neuen wandeln, heißt für Früchte
Blumen handeln.

Fächer

Samstag den 4. Juli

Reine Wäsche und Höflichkeit zieren jeden allezeit.

Sonntag den 5. Juli

*Preise selig keinen je der Sterblichen,
Bevor du sahst, wie seinen letzten Lebenstag.
Zum Hades niedersteigend, er beschlossen hat.*

(Euripides.)

Montag den 6. Juli

*Der Mann ist aller Ehren wert, der alle Dinge zum
Besten kehrt.*

Dienstag den 7. Juli

Religion, die Tochter des Himmels, sei stets deine Gefährtin!

Fächer

Mittwoch den 8. Juli

Mancher deckt seine Armut mit Samt und Seide zu.

Donnerstag den 9. Juli

Die Lügen sind ein böser Samen, aus dem nie gute Früchte kamen.

Freitag den 10. Juli

Da, wo die Pflicht ruft, muß unser Vorteil schweigen.

Samstag den 11. Juli

Hoch hinaus, zerstört das Haus; klein und rein, bewahrt es fein.

Sonntag den 12. Juli

*Leichtsinn bleibe dir fern,
Doch leichten und fröhlichen Sinn stets
Wahre dir, bis dich der Tod
Führt in den Hades hinab.* (Hebel.)

Fächer

Montag den 13. Juli

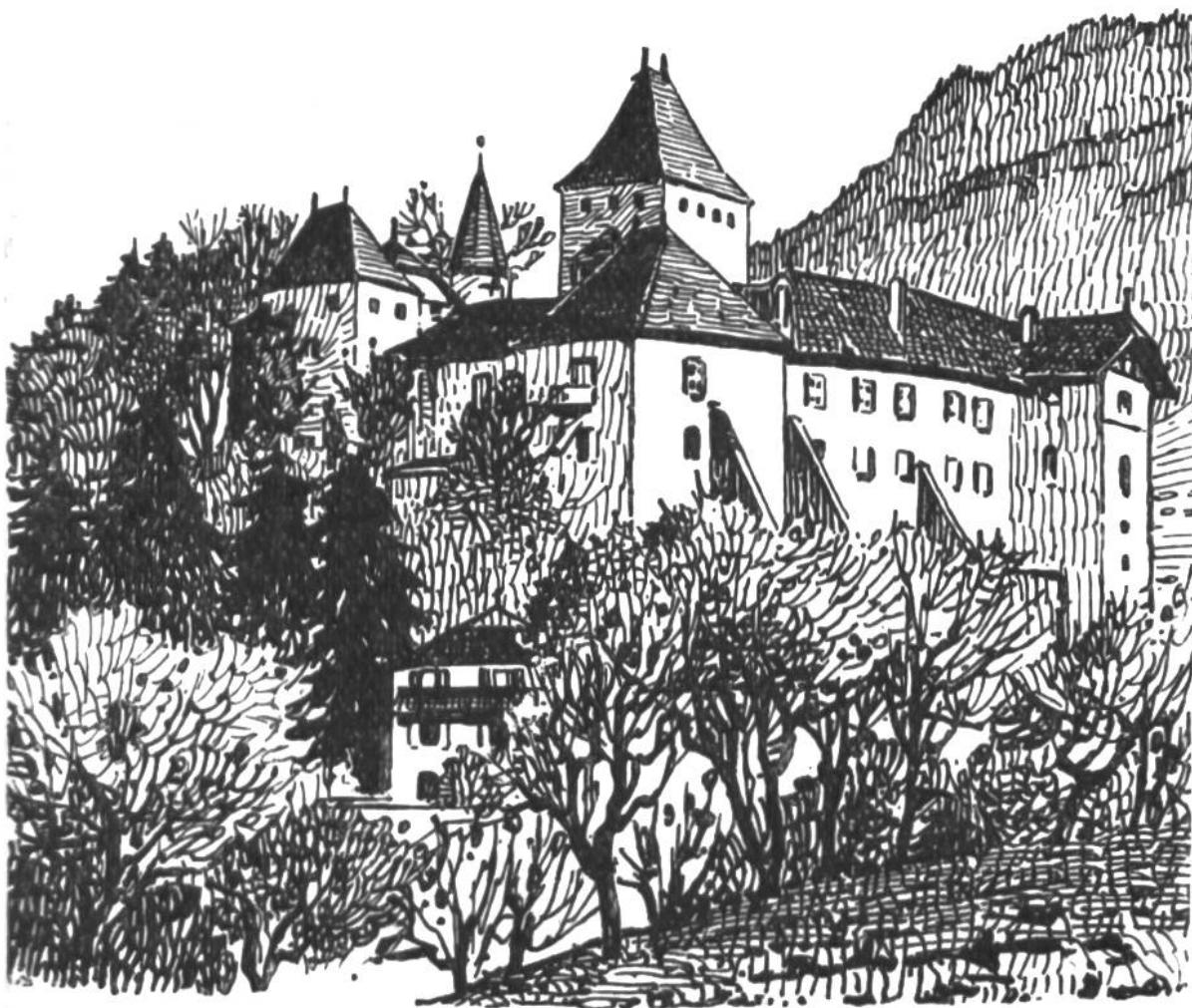
Die kleinste Kunst, die recht man kann, ernähret sicher
ihren Mann.

Dienstag den 14. Juli

Wo das Glück aufgeht, darf die Demut nicht untergehen.

Mittwoch den 15. Juli

Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels — die Verschwendung
der Same der Verzweiflung und des Verbrechens.



Schloss Blonay
(Kanton Waadt).

Fächer

Donnerstag den 16. Juli

Kommt Zeit, kommt Rat.

Freitag den 17. Juli

Die Freuden, die wir andern bereiten, sind die edelsten von allen.

Samstag den 18. Juli

Willst du emporsteigen, so schaffe dir vorerst einen sichern Untergrund.

Sonntag den 19. Juli

*Ist manches auch nicht angenehm,
Nicht besser wirds durch Klagen.
Das Leben flutet fort trotzdem,
Drum: Hoch den Kopf getragen!* (Theobald Nöthig.)

Fächer

Montag den 20. Juli

Schaff, weil es Tag noch ist; steh, weil du fest noch bist!

Dienstag den 21. Juli

Wo die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.

Mittwoch den 22. Juli

Tue nicht groß; tue Großes.

Donnerstag den 23. Juli

Lehre nicht andere, bis du selber gelehrt bist.

Fächer

Freitag den 24. Juli

Nichts wissen ist gleich schlimm wie nichts tun.

Samstag den 25. Juli

Rege den Neid nicht dadurch an, daß du dich deines Glückes rühmst.

Sonntag den 26. Juli

*Gib, was du geben willst,
Eh' man darum dich bat;
Es ist nur halb geschenkt,
Was man erbeten hat. (Rückert.)*

Montag den 27. Juli

Beim Eitlen und Prunksüchtigen vermindert sich der innere Wert.

Fächer

Dienstag den 28. Juli

Wie man in den Wald schreit, so hallt es heraus.

Mittwoch den 29. Juli

Sei offen demjenigen gegenüber, der dir helfen soll.

Donnerstag den 30. Juli

Viele Menschen bleiben immer Kinder; andere werden Greise vor der Zeit.

Freitag den 31. Juli

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.



Fächer

Samstag den 1. August

Ein Stein kann seine Härte nicht verbergen.

(Hugo Oswald.)

Sonntag den 2. August

Wer weiß zu leben? — Wer zu leiden weiß.

Wer zu genießen? — Wer zu meiden weiß.

Wer ist der Reiche? — Der sich beim Ertrag

Des eignen Fleißes zu bescheiden weiß.

(D. F. Strauß.)

Montag den 3. August

Ein frohes Herz, gesundes Blut ist besser als viel Geld und Gut.

Fächer

Dienstag den 4. August

Immer wieder neu beginnen, lässt die stärkste Kraft zer-
rinnen. (Hugo Oswald.)

Mittwoch den 5. August

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Donnerstag den 6. August

Schaffen und Streben allein nur ist Leben.

Freitag den 7. August

Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.

Fächer

Samstag den 8. August

Scheine nicht mehr zu sein als du bist.

Sonntag den 9. August

*Edle Gesundheit!
Niemand erfährt,
Was du bedeutest,
Bis du versehrt.* (Kochanowski.)

Montag den 10. August

Manche Menschen handeln so, als ob sie ewig leben könnten.

Dienstag den 11. August

Viele sparen Rappen und werfen Franken weg.

Fächer

Mittwoch den 12. August

Die Trägheit marschiert so langsam, daß bald die Armut sie einholt.

Donnerstag den 13. August

Man ist die Suppe nie so heiß, wie sie gekocht wird.

Freitag den 14. August

Unternimm nichts, ohne vorher an den Ausgang zu denken.

Samstag den 15. August

Ausbildung verhindert Einbildung.

Sonntag den 16. August

*Willst du dich im Glück nicht ausgelassen freu'n,
Im Unglück nicht unmäßig kränken,
So lern im Unglück gern ans Glück,
Im Glück ans Unglück denken.* (Gellert.)

Fächer

Montag den 17. August

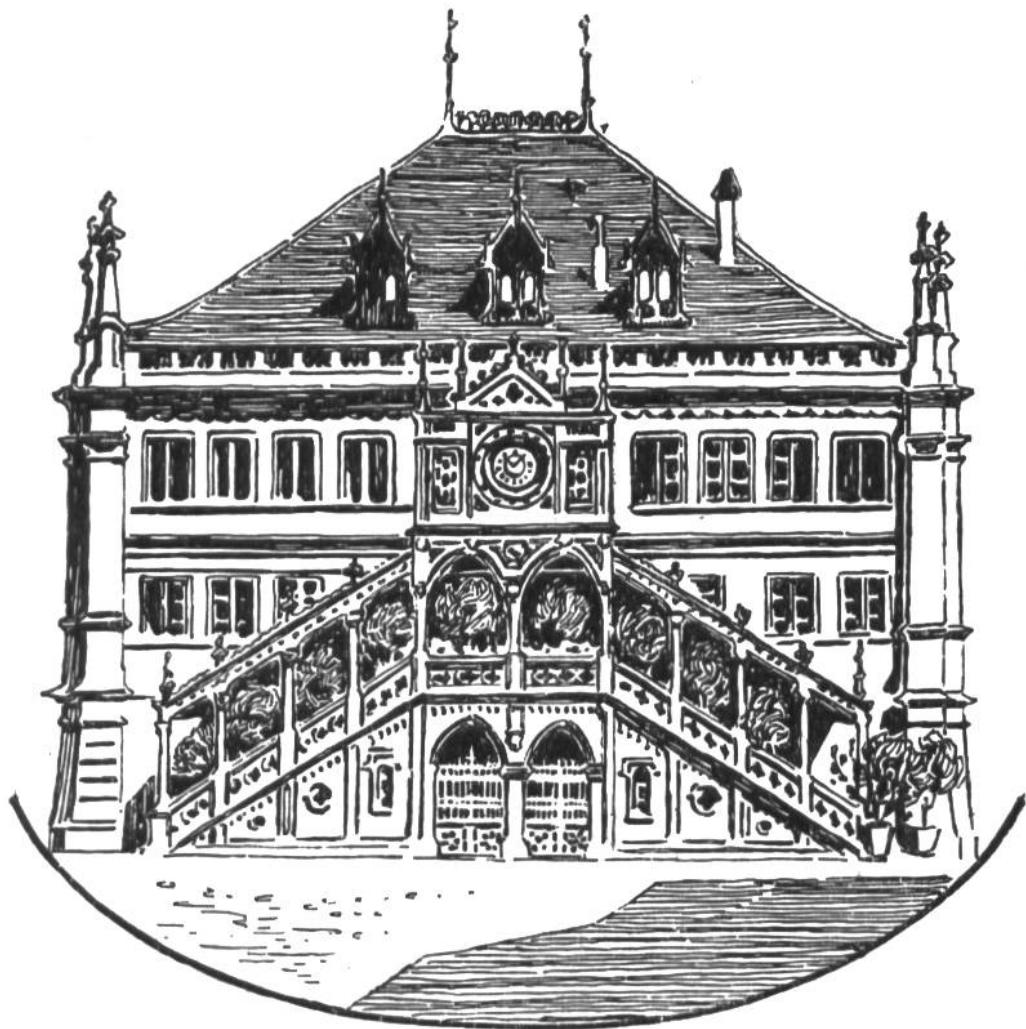
**Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von
seiner eigenen.** (Goethe.)

Dienstag den 18. August

Nichts halb zu tun, ist edler Geister Art.

Mittwoch den 19. August

**Dein bestes Glück sind nicht erfüllte Wünsche, sondern
erfüllte Pflichten.**



Rathaus in Bern.

Fächer

Donnerstag den 20. August

Ein schönes Alter ist des Lebens Krone! Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohne.

Freitag den 21. August

Großmut verzeiht, Leichtsinn vergißt.

Samstag den 22. August

Achte die religiöse Ueberzeugung deiner Mitmenschen.
auch wenn sie nicht die deinige ist.

Sonntag den 23. August

*Schlägt dir die Hoffnung fehl,
Nie fehle dir das Hoffen!
Ein Tor ist zugetan,
Doch tausend sind noch offen.* (Rilckert.)

Fächer

Montag den 24. August

Die Zufriedenheit ist selbst ein wahrer Reichtum.

Dienstag den 25. August

Hast du Arbeit, frisch daran! Dann ist sie gar bald getan.

Mittwoch den 26. August

Lässige Hand macht arm; Uebung macht den Meister.

Donnerstag den 27. August

Arm an Begierden macht reich an Vermögen.

Fächer

Freitag den 28. August

Freunde in der Not gehn zehne auf ein Lot.

Samstag den 29. August

Fremdes Gut frisst das eigene wie neuer Schnee den alten.

Sonntag den 30. August

Hütet eure Zungen!

Das steht wohl den Jungen.

Schieb den Riegel vor die Tür,

Laßt kein böses Wort herfür. (*Walter von der Vogelweide*)

Montag den 31. August

Oft ist die Entschuldigung schlimmer als die Schuld.



Fächer

Dienstag den 1. September

Unsere Müh' und Arbeit wird stets erfrischt durch die Hoffnung auf Erfolg.

Mittwoch den 2. September

Lerne vorerst gehorchen; nur dann verstehst du zu befehlen.

Donnerstag den 3. September

Williger Sinn macht leichte Füße.

Fächer

Freitag den 4. September

Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Samstag den 5. September

Nicht im Getümmel der Welt, im stillen Heim suche
dein Glück und den Frieden.

Sonntag den 6. September

*Dein Ja sei lang bedacht, doch heilig;
Dein Nein sprich mild, doch nicht zu eilig,
So wird das Ja den Freund erfreuen,
Das Nein dich selber niemals reuen.*

Anastasius Grün.)

Montag den 7. September

Wenn du morgens erwachst, übersinne den Tag.

Fächer

Dienstag den 8. September

Gebeugt erst zeigt der Bogen seine Kraft.

Mittwoch den 9. September

Schönheit ohne Tugend ist eine Rose ohne Duft.

Donnerstag den 10. September

Der Kluge fängt da zu denken an, wo der Dumme aufhört.

Freitag den 11. September

Lob ist dem Guten ein Sporn, dem Bösen ein Dorn.

Fächer

Samstag den 12. September

Dem Mutigen gehört die Welt.

Sonntag den 13. September

*Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!*

Wer besitzt, der lerne verlieren;

Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz! (Schiller, Braut v. Messina.)

Montag den 14. September

Wer schweigt ist klug; wer schwatzt hat Aerger g'nug.

Dienstag den 15. September

Fliehe den Schmeichler; er hat betrogen oder will betrügen.



Laufenburg am Rhein.

Fächer

Mittwoch den 16. September

Gott fürchten und vertrauen erfüllt alle Gebote.

Donnerstag den 17. September

Stiller Mund und treue Hände gehen durch das ganze Land.

Freitag den 18. September

Die fleißige, geschickte Hand erwirbt sich Brot in jedem Stand.

Samstag den 19. September

Mit Harren und Hoffen hat's mancher getroffen.

Bettag den 20. September

*An's Vaterland, an's teure schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!*

(Schiller, Tell.)

Fächer

Montag den 21. September

Lebe nicht um zu essen; iß, um zu leben.

Dienstag den 22. September

Nicht das Geld, sondern das Herz macht reich.

Mittwoch den 23. September

Aus Taten schließe nur, nicht aber aus dem Kleide.

Fächer

Donnerstag den 24. September

Der Weisheit Höchstes ist, sich selbst erkennen.

Freitag den 25. September

Der Faule sucht einen Herrn, der ihm viel Feiertage gibt.

Samstag den 26. September

Wenn zwei sich streiten, dann freut sich oft der Dritte.

Sonntag den 27. September

*Drei Dinge nur vermag ich ganz zu loben,
Die stets zu echtem Heil den Grund gelegt:
Gesundheit, Mut und heitern Blick nach oben.* (Geibel.)

Fächer

Montag den 28. September

Wo Liebe lebt und habt, ist lieb das Leben.

Dienstag den 29. September

Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.

Mittwoch den 30. September

Geld ist weder bös noch gut; es liegt an dem, der's brauchen tut.



Fächer

Donnerstag den 1. Oktober

Die Lüge ist wie ein Schneeball, je länger man sie fortwälzt, je größer wird sie.

Freitag den 2. Oktober

Bedenke, daß man sich vor niemand so viel als vor sich selbst zu scheuen hat.

Samstag den 3. Oktober

Wer viel fragt, vergißt die meisten Antworten.

Sonntag den 4. Oktober

*Hell Gesicht bei bösen Dingen
Und bei frohen still und ernst —
Und gar viel wirst du vollbringen,
Wenn du dies beizeiten lernst.* (Arndt.)

Fächer

Montag den 5. Oktober

Was der Mensch nicht durch Taten beweist.
Das ist er nicht.

Dienstag den 6. Oktober

Leiden und Schweigen ist die größte Kunst.

Mittwoch den 7. Oktober

Benutz' die Zeit; sie eilet sich und kehrt nicht wieder ewiglich.

Fächer

Donnerstag den 8. Oktober

Das Ende krönt das Werk.

Freitag den 9. Oktober

Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes
Zauber walten.

Samstag den 10. Oktober

Sei deines Willens Herr und deines Gewissens Knecht!

Sonntag den 11. Oktober

*Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Frist;
Lerne schnell besorgen,
Da du noch munter bist.* (Goethe.)

Fächer

Montag den 12. Oktober

Ein Löffel voll Glück ist besser als ein Scheffel voll Ratschläge.

Dienstag den 13. Oktober

Sei, was du scheinst, und scheine was du bist.

Mittwoch den 14. Oktober

Treue ist ein seltner Guest; halt ihn fest, wann du ihn hast.

Donnerstag den 15. Oktober

Kein Mensch ist unersetzbar, so hoch man ihn auch stellt.

Fächer

Freitag den 16. Oktober

Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos, und der kein Streben hat, ist immer tatlos.

Samstag den 17. Oktober

Gute Witze wollen erdacht sein; gute Verse wollen gemacht sein.

Sonntag den 18. Oktober

*Schaff gute Bücher in dein Haus,
Sie strömen eigne Kräfte aus
Und wirken als ein Segenshort
Auf Kinder noch und Enkel fort.* (Scherenberg.)

Montag den 19. Oktober

Des Zornes Ende ist der Reue Aufang.



Schloss Greierz
(Kanton Freiburg).

Fächer

Dienstag den 20. Oktober

Wer ist ein Mann? Wer beten und arbeiten kann und Gott, dem Herrn vertraut.

Mittwoch den 21. Oktober

Lehr' bringt Ehr'. An guter Lehr' trägt keiner schwer.

Donnerstag den 22. Oktober

Nur im gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

Freitag den 23. Oktober

Willst du frei sein, mußt du dienen.

Fächer

Samstag den 24. Oktober

Der Glaube steht dem am schönsten, der hochgebildet im Wissen ist.

Sonntag den 25. Oktober

*Freigebig ist nicht, wer nur gibt,
Wo ihm kein Mangel droht;
Freigebig ist, wer Hunger hat
Und teilt mit dir sein Brot. (Rückert.)*

Montag den 26. Oktober

Ein unbedachter Entschluß kann das ganze Leben verbittern.

Dienstag den 27. Oktober

Ein Meister ist, der was ersann, ein Geselle, der was kann, Lehrling jedermann.

Fächer

Mittwoch den 28. Oktober

Geben ist eine Ehre, Bitten meist eine Pein.

Donnerstag den 29. Oktober

Wer alles weiß zu tragen, der kann auch alles wagen.

Freitag den 30. Oktober

Die Freuden, die wir andern bereiten, sind die edelsten von allen.

Samstag den 31. Oktober

Wird dir dein Tagewerk zur Last, bist du nicht wert, daß du es hast.



Sonntag den 1. November

*Ueber jedem Neste baut der Himmel Paläste
Wolkenburgen in Sonnenglut.
Es ist kein Fleck zu arm auf Erden,
Auf ihm ein Mann und Held zu werden.
Du junge Seele, fasse Mut!* (J. V. Widmann.)

Fächer

Montag den 2. November

Die ungetane Arbeit ist eine unbezahlte Schuld.

Dienstag den 3. November

Alles Schwere trägt sich leichter, wenn nicht Zeit bleibt
ihm nachzugrübeln.

Fächer

Mittwoch den 4. November

Nicht alles, was glänzt, ist Gold; nicht alles, was Gold ist, glänzt.

Donnerstag den 5. November

Der Geiz sammelt sich arm; die Milde gibt sich reich.

Freitag den 6. November

Wer dir schmeichelt, wird nie ein treuer Freund dir werden.

Samstag den 7. November

Unbilliges erträgt kein edles Herz.

Sonntag den 8. November

*Ich fragte die Welt, die alte,
Was sie als Bestes enthalte
In ihrem großen Gebäude.
Sie sagte: Des Herzens Freude.*

*(Omer Chajjam,
pers. Dichter des 11. Jahrhunderts.)*

Fächer

Montag den 9. November

Meide stets die beschäftigungslosen und schadenfrohen Menschen.

Dienstag den 10. November

Ehre kannst du nirgends borgen; dafür mußt du selber sorgen.

Mittwoch den 11. November

Lustig und fröhlich zu seiner Zeit; fromm und ehrlich in Ewigkeit!

Fächer

Donnerstag den 12. November

Sorgenlos sein ist ein Glück; sorglos sein ein Unglück.

Freitag den 13. November

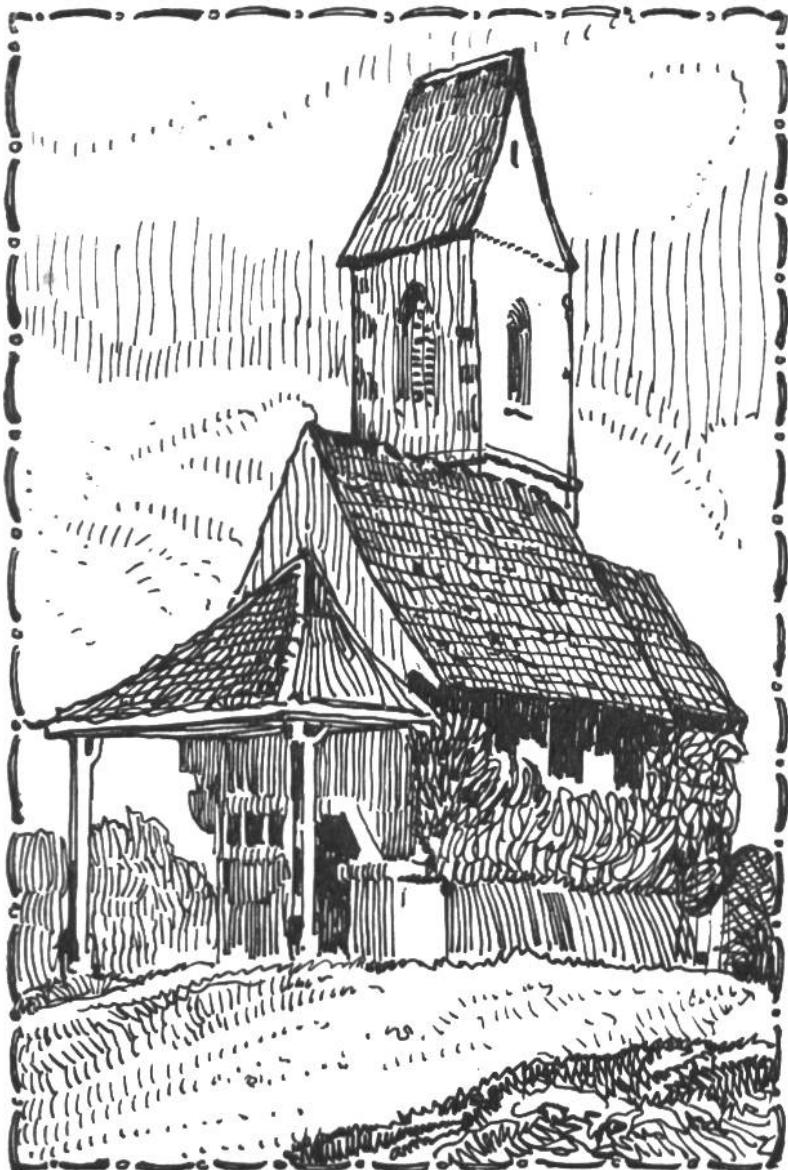
Da, wo du nicht tadeln darfst, unterlasse auch den Spott.

Samstag den 14. November

Die Spötter gehören zu den widerwärtigsten und unbeliebtesten Menschen.

Sonntag den 15. November

*Wer über andre Schlechtes hört,
Soll es nicht weiter noch verkünden.
Gar leicht wird Menschenglück zerstört,
Doch schwer ist's, Menschenglück zu gründen.* (Friedr. Bodenstedt)



St. Dionys-Kapelle
(bei Rapperswil).

Fächer

Montag den 16. November

Was du tun mußt, tu es willig und ohne Zwang.

Dienstag den 17. November

Irgend etwas nur aus dem Grunde tun, weil andere es auch tun, ist sinnlos und töricht.

Mittwoch den 18. November

Erfahrung ist eine vortreffliche Schule, oft aber eine sehr teure.

Donnerstag den 19. November

Erst besinn's, dann beginn's.

Fächer

Freitag den 20. November

Jeder Fehler erscheint uns unbegreiflich dumm, wenn ihn andere begehen.

Samstag den 21. November

Wer sich der Titulaturen aus dem Tierreiche bedient,
verrät seine Verwandtschaft.

Sonntag den 22. November

*Jag' du dahin auf deinen Pferden
In deine wilde Welt hinein!
Du wirst nicht eher glücklich werden,
Bis du gelernt, glücklich zu sein.* (O. K. Bernhardi.)

Montag den 23. November

Religion ist die Erkenntnis aller unserer Pflichten als höchste Gebote.

Fächer

Dienstag den 24. November

In jeder Menschenbrust klingt heimlich ein Gedicht,
Doch wo's am schönsten klingt, erfährt die Welt wohl nicht.

Mittwoch den 25. November

Große Vorsätze sind weniger wert als kleine Taten.

Donnerstag den 26. November

Sehr oft ist der, der dich tadeln und mahnen, dein bester
Freund.

Freitag den 27. November

Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Fächer

Samstag den 28. November

Wer seiner Zung' nit Meister ist, der redt übel zu aller Frist.
(Albrecht Dürer.)

Sonntag den 29. November

*Wer setzt sein' Lust auf zeitlich Gut
Und darin sucht sein' Freud' und Mut,
Der ist ein Narr in Leib und Blut.* (Sebastian Brant, Narrenschiff.)

Montag den 30. November

Wechsle dein Urteil nicht so oft wie deine Kleider.



Fächer

Dienstag den 1. Dezember

Wie im Schulhaus die Lampe brennt, so brennt sie im ganzen Dorfe.

Mittwoch den 2. Dezember

Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.

Donnerstag den 3. Dezember

Geh ohne Gottes Geist und Wort niemals aus deinem Hause fort.

Fächer

Freitag den 4. Dezember

Suche nie deinen Vorteil in der Täuschung deines Mitmenschen.

Samstag den 5. Dezember

Baust ein Haus, mach's vollends aus!

Sonntag den 6. Dezember

Wenn dich die Wolken der Sorgen umgrauen,
Heb' zu den Sternen den sinkenden Mut.

Habe nur mutiges, festes Vertrauen:

Guten ergeht es am Ende stets gut! (Aus einem alten Stammbuche.)

Montag den 7. Dezember

Nicht daß du vielerlei anfängst, macht dir Ehre, sondern
daß du gutes ganz tuest.

Fächer

Dienstag den 8. Dezember

Steter Tropfen höhlt den Stein.

Mittwoch den 9. Dezember

Hüte dich vor Unentschlossenheit und vor Unentschlossenen.

Donnerstag den 10. Dezember

Wer blind ist gegen die eigene Torheit, ist auch blind gegen die bessere Einsicht anderer.

Freitag den 11. Dezember

Wer Zwietracht säet, arbeitet für des Teufels Scheuer.

Fächer

Samstag den 12. Dezember

Wer stirbt wird auferstehen; Tag folgt auf jede Nacht.

Sonntag den 13. Dezember

Grüble nicht in deinem Sinn

Ueber das Woher? Wohin?

Nur wer mutig sagt: Ich bin!

Zieht des Lebens Hauptgewinn.

(Theobald Nöthig.)

Montag den 14. Dezember

Fromm und still; rede wenig, höre viel!

Dienstag den 15. Dezember

Arbeit ist des Bürgers Zierde; Segen ist der Mühe Preis.

Fächer

Mittwoch den 16. Dezember

Höflichkeit ist das Merkmal einer guten Erziehung und eines guten Charakters.

Donnerstag den 17. Dezember

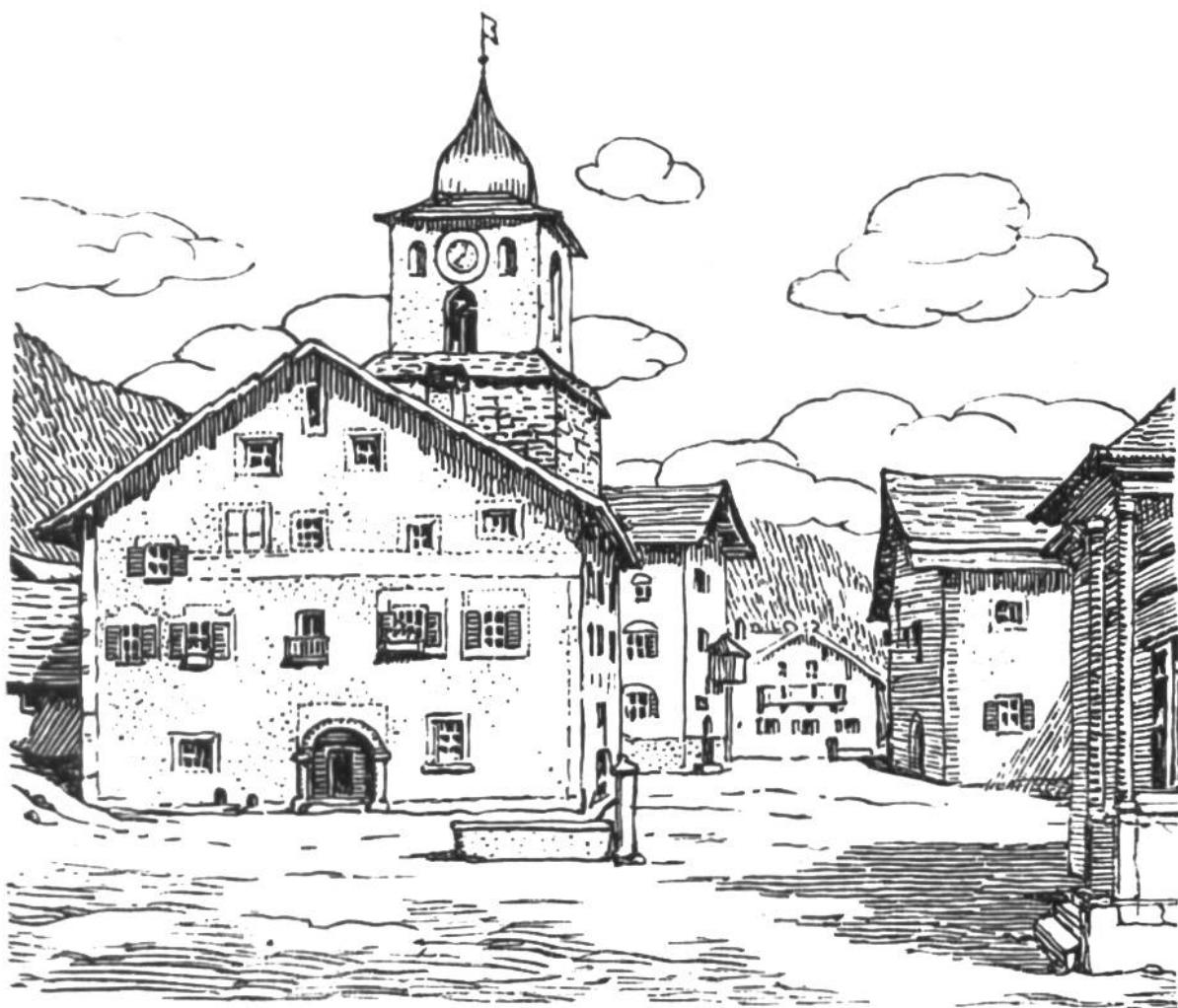
Entziehe dich nicht dem Einfluß deiner Mitschüler; aber sei vorsichtig in der Wahl deiner Kameraden.

Freitag den 18. Dezember

Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld.

Samstag den 19. Dezember

Der Undank ist immer eine Art Schwäche.



Bergün.

Sonntag den 20. Dezember

*Je höher du wirst aufwärts gehn,
Dein Blick wird immer allgemeiner;
Stets einen größern Teil wirst du vom Ganzen sehn,
Doch alles einzelne immer kleiner.* (Rückert.)

Fächer

Montag den 21. Dezember

Ehe du etwas behauptest, überzeuge dich erst genau.

Dienstag den 22. Dezember

Ehrlich sein ist doch das Beste; ist auch kein Glanz dabei,
stehst du doch feste.

Mittwoch den 23. Dezember

Mit Taten schmückt sich Treue, nicht mit Worten.

Fächer

Donnerstag den 24. Dezember

Nach dem einen mußt du trachten; sei würdig stets dich selbst zu achten.

Weihnacht den 25. Dezember

O Weihnacht, Weihnacht! höchste Feier!
Wir fassen ihre Wonne nicht,
Sie hüllt in ihre heiligen Schleier
Das seligste Geheimnis dicht. (Lenaus Savonarola.)

Samstag den 26. Dezember

Ohne Mühe gibt es kein Glück, kein Verdienst und keine Tugend.

Sonntag den 27. Dezember

*Am guten Alten in Treuen halten,
Am kräft'gen Neuen sich stärken und freuen
Wird niemand gereuen. (Geibel.)*

Fächer

Montag den 28. Dezember

Wo die Sonne hineinschaut, kommt der Arzt nicht hinein.

Dienstag den 29. Dezember

Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter
in dem Strom der Welt.

Mittwoch den 30. Dezember

Der Weise kann des Mächt'gen Gunst entbehren, doch
nicht der Mächtige des Weisen Lehren.

Donnerstag den 31. Dezember

Das Ende kröne das Werk.

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung.**

**Cette page n'était pas disponible
pour la numérisation.**

**This page was not available for
digitisation.**